

Rendite und Kosten unter der Lupe

Derivate Die erste Schweizer Studie zu strukturierten Produkten im Auftrag des Branchenverbandes belegt eine gute Performance und angemessene Kosten.

GEORG VON WATTENWYL

Gerade im aktuell schwierigen Umfeld und in stürmischen Zeiten können Investoren auf strukturierte Produkte setzen, denn viele bieten bei einer höheren Volatilität bessere Konditionen. Am beliebtesten bei Investoren sind Barrier Reverse Convertibles, da sich das Aktienkursrisiko beim Barrier Reverse Convertible – dank einem eingebauten Sicherheitspuffer – gegenüber einer Direktanlage reduzieren lässt.

So haben strukturierte Finanzprodukte im Laufe der letzten Jahre erhebliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen – spekulieren und gemutmasst wurde viel über die Performance, die Kosten sowie die Anlagemöglichkeiten. Doch existierte diesbezüglich bislang nur wenige empirische Untersuchungen. Die erste wissenschaftliche Studie für den Schweizer Markt bringt nun Licht ins Dunkel und räumt mit Vorurteilen auf (siehe Box). Unter normalen Marktbedingungen generierten rund 80 Prozent oder mehr positive Renditen mit Medianrenditen zwischen 5 und 15 Prozent pro Jahr.

20 000 Produkte analysiert

Im Auftrag des Schweizerischen Verbands für Strukturierte Produkte (SVSP) untersuchte das Swiss Finance Institute strukturierte Produkte. Drei renommierte und unabhängige Professoren nahmen 20 000 Produkte bezüglich ihrer Performance von 2008 bis 2014 unter Berücksichtigung der Finanzkrise und der europäischen Schuldenkrise unter die Lupe und analysierten 7275 Produkte von 2012 bis 2015, um Aufschluss über die Kosten strukturierter Produkte zu erhalten. Zudem zeigt die Analyse, wie strukturierte Produkte zur Umsetzung von Anlageideen

unter Wahrung einer kurzen Markteinführungszeit eingesetzt werden können – unter normalen Marktbedingungen und insbesondere, wenn die Märkte unter Druck sind.

Wissenschaftlich bestätigt wird dadurch, dass mehr als 80 Prozent der strukturierten Produkte im betrachteten Zeitraum positive Renditen erzielten – dies mit durchschnittlichen Medianrenditen zwischen 5 und 15 Prozent pro Jahr unter normalen Marktbedingungen. 2009 erwies sich als besonders erfolgreich mit durchschnittlichen Medianwerten von 19 bis 31 Prozent. In den Jahren 2008 (Beginn der letzten weltweiten Finanzkrise) und 2011 (europäische Schuldenkrise) verzeichneten die Aktienmärkte Kursverluste, von denen auch strukturierte Produkte nicht gänzlich verschont blieben. Kapitalschutz-Produkte waren von den Marktbebewegungen jedoch eher schwach betroffen. Gemäss der Studie lagen die durch die Anleger bei einer Emission zu tragenden Kosten – bei den beliebtesten strukturierten Produkten – abhängig von der Produktkategorie im Bereich zwischen 0,3 und 1,7 Prozent pro Jahr. In die Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio, TER) gehen sowohl die Nettomarge als auch die Kosten für Produktion und Vertrieb ein. Tendenziell steigen die Kosten in Korrelation mit dem Zahlungsverprechen am Laufzeitende sowie wachsender Komplexität des Rückzahlungsprofils. Am preiswertesten sind Tracker-Zertifikate mit einem Median-TER von 0,3 Prozent jährlich, gefolgt von Kapitalschutz-Zertifikaten mit 0,6 Prozent pro Jahr; Bonus-Zertifikate bewegen sich mit einem Median-TER von 1 Prozent jährlich im Mittelfeld. Das Median-TER von Discount-Zertifikat

ten liegt bereits bei 1,4 Prozent pro Jahr, dicht gefolgt von den berühmten Barrier Reverse Convertibles mit einem Median-TER von 1,7 Prozent jährlich.

Präferenzen der Schweizer Investoren

Die Studie untersuchte jedoch nicht nur Performance und Kosten der Produkte, sondern auch das Anlegerverhalten und die Präferenzen von Schweizer Investoren. Diese zeigten grosses Interesse an Barrier Reverse Convertibles auf Aktien, Tracker-Zertifikaten und auch an Kapitalschutz-Zertifikaten. Investoren in anderen Ländern haben divergierende Präferenzen bezüglich der Basiswerte und des Zahlungsverprechens. Verhaltensmotive scheinen bei ihren Anlageentscheidungen eine wichtige Rolle zu spielen.

Fallstudien zeigen zudem, dass die Ansichten der Anleger entscheidend sind hinsichtlich fundierter (Nicht-)Anlageentscheide. Die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) im Januar 2015 und die Ankündigung zu Beginn des Jahres, das Quantitative-Easing-Programm in der Euro-Zone umzusetzen, ermöglichten Investitionen wie beispielsweise von hochqualitativen oder hohe Dividenden zahlenden Euro-Anlagen zu einem Abschlag von 15 Prozent oder Barrier Reverse Convertibles mit niedrigen Barrieren und einem Coupon von 1 bis 2 Prozent.

Flexibilität und Liquidität

In derzeitig von Negativzinsen und hoher Volatilität geprägten Umfeld bieten strukturierte Produkte dank ihrer Flexibilität erfolgversprechende Investitionsmöglichkeiten und aussichtsreiche Perspektiven. Richtig eingesetzt ermöglichen sie die Nutzung sämtlicher Anlagekategorien und die Anpassung an alle denkbaren Risikoprofile. Die in der Regel ständig aktualisierten Kurse sorgen in turbulenten Märkten für erhöhte Liquidität – somit erweisen sich strukturierte Produkte als erheblich liquider als andere Anlageinstrumente.

Georg von Wattenwyl, Präsident Schweizerischer Verband für Strukturierte Produkte, Zürich.

Mehr als 80 Prozent der Struktis erzielten eine positive Rendite.



KNIENDER NAGARAJA.
China, späte Qing-Dynastie,
Höhe 28,5 cm. 5000 bis 8000 Franken.

Ansprechende Entwicklung

Performance der strukturierten Produkte 2008 bis 2014 (in Prozent)

Medianrenditen pro Produktkategorie	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Barrier Reverse Convertibles	-42	31	9	-6	10	7	4
Bonus-Zertifikate	-43	19	4	-8	15	16	9
Kapitalschutz-Zertifikate (mit Kapitalschutz)	-7	5	0	-2	3	4	4
Discount-Zertifikate	-31	24	9	-1	12	10	5
Tracker-Zertifikate	-43	24	9	-16	10	15	6

QUELLE: SVSP

ANZEIGE

SWISS DOTS

Tradieren Sie 40'000 Derivatprodukte
www.swissquote.ch/swissdots